ist am 11. September. — In der Zürcher Tonhalle wird vom 20. bis 26. Oktober die Wallifer-Woche mit Ausstellung durchgeführt. — Köln verkündet auf den 9. September eine neuntägige Gastwirtsmesse mit einer Kochkunstausstellung des Verbandes internat. Köche. — Am 20. August wurde in Baden das übliche Sommernachtfest der Theaterstiftung abgehalten. — Mit 300 Schwingern und Sennen wird am 4. September das Nordwestschweizerische Schwingfest in Arlesheim seinen interessanten Wettkampf austragen. — Die erste Aufführung des „Großen Welttheaters" von Hoffmansthal vor dem Berner Münster erntete einen großen Erfolg und wird das Spiel, das ausgezeichnete Interpreten hat, zu einem wirklichen Erlebnis. Es ist den Bernern zu diesem Spiel wirklich zu gratulieren. — In Basel ist wiederum ein neues Lichtspieltheater im Werden. Der Capitolkino in der Steinenvorstadt soll mit dem neuen Palace-Cinema A.-G. Interessengemeinschaft haben und als Zweck die Säuberung der gebotenen Filme von falscher Romantik und sentimentalem Kitsch zugrunde legen, was nur zu begrüßen ist. — Nach neuesten Feststellungen haben Deutschland rund 1,713,899, Oesterreich 275,000, Ungarn 72,012 und die Schweiz 60,000 Radiohörer.

Ein neuer Luxuszug in der Schweiz.

In wenigen Tagen wird der Gotthard Pullman Expreß seine Fahrten zwischen Zürich resp. Basel und Mailand aufnehmen. Vorläufig ist die Führung des Zuges vom 1. September bis 15. November 1927 und vom 15. März bis 15. Juni 1928 in Aussicht genommen. Der Zug zeigt in seinen sehr elegant ausgestatteten Waggons keine Coupees, sondern einen großen Salon mit 2 Reihen sehr bequemer drehbarer Fauteuils mit hellen reich gemusterten Ueberzügen. Der Zug, der Basel um 7 Uhr 12, Zürich um 8 Uhr 15 Min. nach Eintreffen der Anschlußzüge aus Hamburg, Berlin, München, resp. Paris, Brüssel und Amsterdam, verläßt, erreicht Mailand nach einer Fahrt von 5 resp. 6 Stunden. In dieser Zeit überwindet er die Höhendifferenz von 875 resp. 1027 Meter und fährt in der Stunde 56 Kilometer. Die Salonwagen sind mit kleinen Küchen versehen. Jeder Reisende kann an seinem Platz Erfrischungen und Speisen einnehmen. Für die Benutzung des Gotthardexpreß sind außer Schnellzugsbilletten 1. oder 2. Klasse noch ein Zuschlag zugunsten der Schlafwagengesellschaft zu bezahlen, wovon auch die Besitzer der Bundesbahnabonnements nicht ausgenommen sind. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der schwach besetzte Simplon-Orient-Expreß, um ihn weiteren Kreisen zugänglich zu machen, nunmehr auf der Strecke Paris-Lausanne-Mailand-Triest nach wie vor nur Schlafwagen 1. Klasse führt, von Triest aber nach Belgrad, Sofia und Konstantinopel auch solche 2. Klasse. Die Fahrzeit ist derart beschleunigt worden, daß zur Durchfahrung der Strecke Paris-Konstantinopel heute nur noch 67 Stunden gebraucht werden, während er 1920 noch volle 95 Stunden benötigte. O. E.

Vorarlbergisches.

Die Seuche in den Alpen von Dornbirn.

Mit dem Datum vom 29. August 1927 erläßt die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch folgende Kundmachung:

„Unter dem Viehstande der Alpen Körb, Altenhof und Haslach der Gemeinde Dornbirn, sowie auf der Alpe „Unteralpe" der Gemeinde Ebnit ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Um eine Seuchenverschleppung hintanzuhalten, wird das Betreten des Seuchengebietes (vom rechten Ufer der Ebniter Ache-Gütle — Hangspitze-Mellenbach-Hoher Freschen) durch unbefugte Personen verboten.

Ebenso ist vorläufig die Ausübung der Jagd im ganzen Dornbirner Alpengebiete, sowie im Gebiete der Gemeinde Ebnit untersagt.

Uebertretungen dieser Verbote werden nach dem 8. Abschnitte des Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909 R. G. Bl. No. 177 geahndet."

Lustenau. Feldkreuzweihe. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand letzten Sonntagnachmittag bei riesiger Bevölkerungsteilnahme die kirchliche Weihe des vom Verkehrs- und Verschönerungsverein erstellten prächtigen Feldkreuzes an der Vorachstraße statt. Den stimmungsvollen Weiheakt, welcher vom Kirchenchor durch hiezu passende Gesänge noch besonders verschönt wurde, vollzog unter geistlicher Assistenz H. H. Pfarrer Dr. Gebh. Baldauf bei sichtlichem geistigem Miterleben der Anwesenden. Laut und mächtig erscholl dann aus aller Munde ein Marienlied sowie das „Großer Gott, wir loben Dich" über die grünenden und reifenden Fluren dahin, eine wahrhaft erhebende Andacht in Gottes freier Natur unter blauem sonnbestrahltem Himmel. Einem Prolog, verfaßt von unserm komischen Dichter Hilar Grabher, ungemein sinnreich vorgetragen von einem weißgekleideten Mädchen, wurde ungeteilte Anerkennung gezollt. Kurze, aber kernige, von und zu Herzen kommende und gehende Ansprachen hielten: Pfarrer Baldauf, der Referent des vorarlbergischen Fremdenverkehrsverbandes Herr Titus Kleiner, Bürgermeister Ferd. Vetter, hinweisend auf den Erlöser am Kreuzesstamm, das hohe unschätzbare Gut unseres heiligen katholischen Glaubens, welchen unsere Vorfahren uns als heiligstes Erbstück anvertrauten und übergaben, dann würdigend der Verdienste, die sich der V. u. V. Verein in seiner kurzen Bestandeszeit bereits erworben und aufmunternd in gleicher Weise fortzuwirken, sowie hervorhebend und anerkennend des Einigkeitssinnes, der Arbeitsamkeit und Erwerbstätigkeit unserer Altvordern, mit der Mahnung und Bitte, in gleichen Treuen diesen nachahmungswerten Zielen nachzuleben und zu streben, denn nur hierin liegt die Möglichkeit eines Ortes, um zu Aufstieg und Wohlstand gelangen zu können. Im Schlußwort gedachte der V. u. V. Vereinsobmann Hermann Bösch dankbarst aller jener, die in irgend einer Weise bei der Erstellung des so vorzüglich gelungenen Feldkreuzes mitgewirkt haben, zugleich einen neuen Appell an die gesamte Bevölkerung richtend, genanntem Verein die Sympathien weiterhin zu bezeugen und dessen nützliche und edle Bestrebungen tatkräftigst zu unterstützen.

Dies und das. Sonntag wurde bei schönstem Bergwetter bei der Freiburger-Hütte am Formarinsee das Kriegerdenkmal für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder der Alpenvereinssektion Freiburg i. Br. feierlich enthüllt. In einem Felsen unweit der Hütte ist eine bronzene Tafel eingelassen, welche die Inschrift trägt „Zum ehrenden Gedächtnis ihrer im Weltkriege 1914—18 gefallenen Mitglieder. Die Sektion Freiburg des D. und Oe. A. V." — Bei der am Sonntag ausgetragenen Bergmeisterschaft von Oesterreich auf der Strecke Schottwien-Semmering hat der bekannte Vorarlberger Meisterfahrer Bösch (Lustenau) das Rennen aus bisher nicht bekannter Ursache aufgegeben. — Handelsminister Dr. Schürff besuchte letzter Tage die Feldkircher Industrie- und Gewerbeausstellung, über die er sich sehr anerkennend äußerte. Die Ausstellung wird Sonntag, den 4. September, geschlossen. — Anfangs September finden an der Brennergrenze österreichische Manöver statt, an der auch die Vorarlberger Truppen teilnehmen werden. — Bei Erdarbeiten in Dornbirn wurde etwa 30 Zentimeter unter dem Boden ein menschliches Skelett ausgegraben, das jedenfalls aus der Zeit der Franzosenkriege stammt.

Unglücksfälle

*** Schwere Brandkatastrophe in einem Kino** Nach Meldungen aus Moskau geriet in Buguruslan ein Kino während der Vorstellung in Brand. Es entstand eine furchtbare Panik, in der zahlreiche Kinder und Frauen erdrückt wurden. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt.

Ein Auto vom Schnellzug überfahren.

Mailand, 29. Aug. In Porto Recanati ist bei einem unbewachten Bahnübergang ein Auto vom Schnellzug Foggia-Ancona überfahren worden. Eine Frau wurde getötet. Ihr Mann und ihr Sohn wurden schwer verletzt.

Eisenbahnunglück in Pennsylvanien.

Newyork, 29. Aug. Der Expreßzug Newyork-Chicago entgleiste heute morgen etwa 20 Kilometer westlich von Altona im Staate Pennsylvanien. Zwei Personen wurden getötet und 6 schwer verletzt.

*** Von einem Lastwagen überfahren.** Am Montagabend geriet ein neunjähriger Knabe beim Ueberqueren der Straße in Reiden (Luzern) unter einen Lastwagen aus Olten. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen am nämlichen Tage erlag.

*** Automobildiebstahl.** In der Nacht vom Montag auf den Dienstag ist in Genf einem Beamten des Internationalen Arbeitsamtes ein Automobil gestohlen worden.

*** In den Bergen umgekommen.** Paris, 30. Aug. Wie dem „Matin" aus Chamonix mitgeteilt wird, sind die Leichen der beiden deutschen Alpinisten, die man an der Aiguille de Bionnassay für verschwunden annahm, im Gebiet des Dome du Gouter gefunden worden. Von diesen Deutschen ist der eine, namens Dr. Grünwald, anscheinend der Sohn des Generals Grünwald und der andere ein gewisser Bickerd. Die Touristen waren im Nebel verirrt und sind in der Kälte umgekommen.

*** Mit dem Fallschirm zu Tode gestürzt.** Trotz dem starken Regen wohnten mehrere 10,000 Zuschauer auf dem Flugplatz von Belgrad am Hauptage des slawischen Flugmeetings den Vorführungen bei. Bei einem Fallschirmabsprung des Wachtmeisters Doninitsch öffnete sich der Schirm nicht, so daß Doninitsch zu Tode stürzte.

*** Explosion.** In einem großen Munitionslager von Ponte Nuro bei Piacenza hat ein Brand zahlreiche Explosionen hervorgerufen. Ein Unteroffizier wurde verletzt. Vier Soldaten und zwei Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen. Alle Fensterscheiben von Ponte Nuro und viele von Piacenza wurden eingedrückt. Die Bevölkerung floh. Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Piacenza-Parma mußte infolge der Explosionen längere Zeit eingestellt werden. Zahlreiche Baracken wurden eingeäschert.

*** Schwere Pilzvergiftung.** Im Spital Rüti (Zürich) sind zwei Frauen und ein Knabe an Pilzvergiftung gestorben. Es handelt sich um eine schwere Vergiftung durch Pilze, die Eierschwämmen ähnlich waren, und als solche von drei Familien aus Tann genossen wurden. Acht Personen wurden daraufhin von Vergiftungserscheinungen befallen, denen nun bereits die drei erwähnten Personen erlegen sind.

*** Flugunfall.** Ein Wasserflugzeug der dänischen Marine stürzte am Montag in der Nähe von Kopenhagen aus 800 Meter Höhe ins Meer ab. Der Führer des Flugzeuges ertrank. Die Ursache des Unfalles ist unbekannt.

Buntes Allerlei.

Eine Tragödie auf dem Meere. Der seit langer Zeit vermißte schwedische Dampfer „Trygwo" erlitt am 14. August im Finnischen Meerbusen Schiffbruch und ging unter. Dabei ertranken vier Männer und zwei Frauen. Der Kapitän und die übrige Besatzung, darunter zwei Passagiere, gingen in ein Rettungsboot. Während das Boot auf dem Meere trieb, wurden die beiden Passagiere wahnsinnig und sprangen über Bord. Die Besatzung folgte ihnen nach. Zuletzt wurde der Kapitän wahnsinnig und wurde von dem noch lebenden einen Matrosen über Bord geworfen. Der Matrose wurde später von einem finnischen Motorschoner dem Krankenhaus zugeführt.

Ein schlagfertiger Minister.

König Georg II. von England war einst in Verlegenheit, wen er zum Vizekönig von Irland ernennen sollte. Gern hätte er dem Herzog von Dorset diese Würde übertragen; aber seine Minister drangen hartnäckig darauf, dem Lord Harington den Vorzug zu geben. Den König verdroß dieser Widerspruch dermaßen, daß er während des Ministerrates urplötzlich aufsprang, und sich voll zornigen Schweigens in sein Arbeitszimmer zurückzog, ohne eine Entscheidung zu treffen. Die Minister blieben in peinlicher Verlegenheit zurück. Dann aber ermannte sich Lord Chesterfield: behutsam öffnete er die Tür zum Arbeitszimmer des Königs und näherte sich ihm unter ehrfurchtsvollen Verbeugungen: „Sire, der Ministerrat beauftragt mich, zu vernehmen, welchen Namen Ew. Majestät in das Patent aufzunehmen befehlen." — Zornig rief der König: „Meinetwegen den Teufel." — „Aber, Sire", erwiderte Chesterfield, im Patent wird der Vizekönig als getreuer und geliebter Vetter Ew. Majestät genannt." — Da löste sich des Königs Zorn in ein befreiendes Lachen auf, und es kam nun bald zu einer Einigung.

Letzte Meldungen.

Räuber in Japan.

London, 30. Aug. Der Korrespondent der „Evening News" in Tokio meldet, daß Räuber in der Nähe von Tokio einen mit Reisenden besetzten Zug angehalten haben. Die Banditen erschossen alle Personen, die ihnen irgend einen Widerstand leisteten, und schleppten etwa 50 Personen als Geiseln mit. Ein Sonderzug mit Militär wurde unverzüglich an Ort und Stelle entsandt.

Einsturz einer italienischen Kaserne.

Aus Livorno wird gemeldet, daß die Kaserne eingestürzt sei.

Livorno, 29. Aug. Bis jetzt hat man 7 Tote und 40 Verletzte aus den Trümmern der Kaserne von Livorno bergen können. 10 Soldaten, die sich in den eingestürzten Räumen befinden, konnten noch nicht geborgen werde

Livorno, 30. Aug. Bei dem Einsturz in der Kaserne von Livorno wurden 18 Soldaten getötet und 32 verletzt.

Hochwasserkatastrophe in Norddeutschland.

Güstrow, 30. Aug. Eine Hochwasserkatastrophe hat Güstrow in Mecklenburg und Umgebung betroffen. Die Nebel, ein Nebenfluß der Warnow, ist auf weite Strecken über die Ufer getreten und hat unabsehbare Flächen fruchtbaren Geländes in ein Meer verwandelt. Das Vieh wurde schleunigst aus den Ställen herausgetrieben. Die Ernte, die nur zu einem Fünftel eingebracht war, ist zum größten Teil vernichtet. Die Bahndämme sind durch die Fluten gefährdet. Die Stadt Güstrow selbst steht unter Wasser.

Bremervörde, 30. Aug. Das Hochwasser der Oste hat einen Stand erreicht, wie er hier noch nicht beobachtet wurde. Soweit das Auge reicht, stehen die Felder und Wiesen unter Wasser. In Bremervörde steht das Wasser bis in die Hafenstraßen hinein.

Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern.

London, 30. Aug. Nach einer Meldung aus Allahabad kam es in Tawnpore heute zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern. Bisher wurden etwa 50 Tote und Verletzte festgestellt. Truppen wurden entsandt, um die Ruhe wieder herzustellen.

Säuberungsaktion.

Paris, 30. Aug. Die nach den jüngsten Unruhen eingeleitete Säuberungsaktion nahm vergangene Nacht mit Razzien in den verschiedenen Stadtteilen ihren Fortgang. Von etwa 200 als verdächtig angehaltenen Personen wurden 60 festgenommen, darunter befinden sich nur 13 Ausländer, von denen drei ins Gefängnis eingeliefert wurden.

Dorfbrand.

Mailand, 31. Aug. Mitten im lombardischen Industrieorte Saronno ist Dienstagnacht eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen, die infolge des Windes rasch auf mehrere Häuser übergriff. Aus Mailand und andern umliegenden Städten wurde die Feuerwehr herbeigerufen. Doch gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig, weil das Feuer in den umliegenden Scheunen leichte Nahrung fand. Sehr schwierig gestaltete sich die Rettung einiger Bewohner, die in den Flammen geblieben waren. Ein Feuerwehrmann wurde dabei schwer verletzt. Mehrere Häuser wurden vollständig eingeäschert.

Waldbrand.

Mailand, 31. Aug. Durch das Wegwerfen eines brennenden Zigarrenstummels ist der Wald von Catajo in der Provinz Padua auf eine Länge von sechs Kilometern in Brand gesteckt worden, obwohl dreihundert Personen sich für die Eindämmung des Feuers bemühten. Die durch die dreimonatige Trockenheit entstandene Dürre begünstigte das Feuer, das noch fortdauert.

Wetterbericht. Anhaltend bis vorwiegend heiteres und warmes Wetter.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. L. Marxer.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Josef Ospelt.
Druck der Buchdruckerei Au (Rheintal).

Blättchen regte sich. Nur die Heimchen zirpten in vielstimmigem Chor und die Quellen raunten und rauschten in kühlem Waldesdunkel.

Hartholz' Gedanken bohrten und schürften, daß es fast schmerzhaft war. Er wollte es um jeden Preis herausbringen, wo und unter welchen Umständen er diesem rätselhaften Menschen schon begegnet war, durch den er so grausam aus seinem Seelenfrieden aufgeschreckt worden war. Aber vergeblich. In seinem Unterbewußtsein stand mit voller Gewißheit, daß sich ihre Wege einmal gekreuzt hatten und daß es unter außergewöhnlichen Umständen geschehen war, aber es wollte sich kein klares Bild aus dem bunten, beweglichen Durcheinander seiner Kriegserlebnisse losschälen. Nur dies eine kam ihm allmählich klar zum Bewußtsein, daß ihm dieser Mann irgendwo, von irgendjemandem als einer der schlauesten und fanatischsten Kundschafter des neuen Rußland bezeichnet worden war.

Aber sie, — Mara, dieses schöne, liebe Wesen, in welchem Verhältnis stand sie zu jenem Menschen? War sie sein Werkzeug?

Bei diesem Gedanken zuckte unwillkürlich sein Arm, als wolle er ihr denselben entziehen. Aber das Mitleid mit ihrer Schwäche siegte über ihn.

Und weiter mußte er denken, wie viele schöne Frauen vor und während des furchtbaren Weltgeschehens eine verhängnisvolle Rolle gespielt haben mochten. Er meinte aber, solche Erinnerungen allein könnte ihre Angst, ihr Entsetzen bei seinem plötzlichen Anblick kaum rechtfertigen.

Gott sei Dank, gleich war die Villa erreicht; nur das kleine Wäldchen war noch zu durchschreiten!

Vom Turm der Ortskirche hallten soeben sechs Schläge durch die dünne Abendluft. Noch nie hatten Hartholz die Glockenschläge so aufdringlich in die Ohren geklungen.

Vor der Terrasse blieb Mara stehen, zog ihren Arm aus dem seinen und sagte: „Ich danke dir, Heinz, wir wollen hier Abschied nehmen. Ich muß jetzt allein sein, um mich sammeln, um überlegen zu können." Sie wollte gehen, machte wieder einen Schritt zurück und setzte hastig, mit gedämpfter Stimme hinzu: „Was auch geschehen mag, wie der Kampf, der mir bevorsteht, auch enden wird, vergiß nicht, wenn du mit mir einmal zu Gericht gehen wirst, daß deine herrliche Liebe, die Reinheit und Lauterkeit deines Wesens es war, die mich in den Wahn wiegte, daß durch deine Reinheit auch ich wieder rein werden könnte."

Ehe er ihre dunklen Worte zu erfassen vermochte, war sie im Hauseingang verschwunden.

Er stand ein paar Minuten auf dem gleichen Fleck und starrte wie ein Irrer die braune Türe an, als vermöchte sie die quälenden Rätsel zu erklären. Dann raffte er sich auf.

Auch er in seiner furchtbaren Stimmung war nicht imstand, jetzt unter Menschen zu gehen. Denn Liebe, Enttäuschung, Eifersucht und Groll stritten und rauften sich wie wilde Tiere in seinem Innern. So lief er eine Weile ziel- und planlos durch die jetzt so stillen, menschenleeren Parkanlagen, dann suchte er sein Zimmer im Posthotel auf. Aber auch hier litt es ihn nicht lange, eine peinvolle Unruhe trieb ihn wieder in die Nähe der Villa Stefanie hinauf. Aus einiger Entfernung starrte er zu dem verhüllten Balkonfenster empor. War sie schon zur Ruhe gegangen? Die ganze Villa schien zur schlafen, nichts regte und rührte sich in und um dieselbe, nur von dem höher gelegenen Weg her vernahm er heitere Stimmen; sie gehörten wohl solchen an, die vom Festplatz kamen.

Frau Monza hatte gegen halb 8 Uhr in Begleitung des Pfarrherrn und der Schulleitersfamilie den Festplatz verlassen. Es litt sie nicht länger dort, denn sie war wegen Heinz und Mara in Sorge. Gerade beim Gebetläuten erreichten sie den Ort. Am Marktplatz trafen sie mit Hartholz zusammen.

Der Pfarrherr erkundigte sich sogleich teilnahmsvoll nach Frau Milanoffs Befinden.

(Fortsetzung folgt.)